

**Protokoll der Diözesanversammlung
der
Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg
Diözesanverband Hildesheim
vom 12. – 14. März 2004
auf dem Wohldenberg / Holle**

5

10 **TOP 1. Eröffnung der Diözesanversammlung**

Der Diözesanvorstand Klaus Meiser, Sabine Clasen und der Diözesankurat Günther Birken eröffnet die Diözesanversammlung. Anschließend übernehmen die Moderation der Versammlung Holger Schneemann und Silke Peppermüller. Sie begrüßen die Anwesenden zur diesjährigen Diözesanversammlung der DPSG.

TOP 2. Regularien

15 Silke Peppermüller und Holger Schneemann stellen die Beschlussfähigkeit fest.

Gruppierung	Stimmen	Anwesenheit
Diözesanvorstand	3	3
Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe	2	1
Diözesanarbeitskreis Jungpfadfinderstufe	2	0
Diözesanarbeitskreis Pfadfinderstufe	1	1
Diözesanarbeitskreis Roverstufe	1	1
Bezirk Harz	3	3
Bezirk Hannover	3	3
Bezirk Nord	1	1
Bezirk Ludwig	1	1
Bezirk Elm	2	2
Delegierte Wölflingsstufe	3	3
Delegierte Jungpfadfinderstufe	3	3
Delegierte Pfadfinderstufe	3	3
Delegierte Roverstufe	3	3
Anzahl	31	28

Damit ist die diesjährige Diözesanversammlung mit 28 Stimmen beschlussfähig.

Dominikus Holzheimer wird als Protokollführer vom Diözesanvorstand vorgeschlagen.

20 **Ergebnis: 28 Ja-Stimmen**

Vorgezogener Tagesordnungspunkt 9: Anträge

25 Der Diözesanvorstand stellt den Initiativantrag „vorläufige Geschäftsordnung“ für den Diözesanverband Hildesheim vor. Thorsten erklärt die Hintergründe und stellt die Verfahrensweise vor.

Heiner Eckes stellt den Antrag auf Abstimmung.

Der Harzbezirk fragt, ob es überhaupt möglich ist, die Diözesanversammlung ohne Geschäftsordnung durchzuführen.

Christa Schmets bemerkt hierzu, dass früher analog der Bundesordnung gearbeitet wurde.

30 Es wird darüber abgestimmt, ob der Initiativantrag in die Tagesordnung aufgenommen werden soll.

Ergebnis: 28 Ja-Stimmen

Damit zum Beginn der Diözesanversammlung eine Geschäftsordnung vorliegt, wird der Initiativantrag in vorliegender Form abgestimmt.

Ergebnis: 27 Ja 1 Enthaltung

35

Abstimmung zum Initiativantrag des Harzbezirkes

Der Antrag des Harzbezirkes zur Geschäftsordnung liegt den Versammlungsteilnehmern vor.

24 Ja 4 Enthaltungen

Somit ist der Antrag angenommen und die Versammlung entwickelt zur nächsten Diözesanversammlung eine Geschäftsordnung.

5

Top 3. Aussprache zum Bericht des Diözesanvorstandes

Gesamteindruck des Berichtes

10 Keine Anmerkungen

1. Vorwort

Keine Anmerkungen

15 2. Vorstand

Keine Anmerkungen

3. Diözesanleitung

20 Stephan Koch fragt zum Thema „ausgefallenen DL Sitzungen“ nach. Sabine Clasen berichtet es keine gute Entscheidung war DL Sitzungen ausfallen zu lassen. Der Vorstand braucht die Beratung und Unterstützung der DL.

4. BildungsreferentIn

25 Sabine Clasen berichtet von den Verhandlungen auf Landesebene und dem Verfahren der Stellanausschreibung

Judith Schwarzer unterstützt den Vorstand in der Verhandlung zu der Weiterführung der Stellen. Klaus Meiser bestätigt, dass der Vorstand hier gut verhandeln wird

Günther Birken holt Martina Stamm in den Kreis und verabschiedet sie in der Runde des Vorstandes und der Diözesanversammlung.

30 Günther Birken bedankt sich bei Luisa Steffen für die gute Zusammenarbeit als Praktikantin

5. Verbandsentwicklungsprozess

5.1 update zu up2date

35 Stephan Koch, als Teilnehmer bei up2date stellt fest, das zwar das Drumherum gut war, sich aber die Inhalte aus den Vorbereitungen nicht in den Anträgen festgehalten worden.

Stefanus Schwarzer erläutert, dass sich in den Anträgen viele Informationen und Ergebnisse wiederspiegelt haben. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden den Gremien bekannt gemacht.

40 Norbert Fischer erläutert, das viele Fehler aus der Vergangenheit, bei up2date nicht gemacht worden sind. Es war schwierig die Entscheidungswilligkeit von viertausend Menschen so schnell und deutlich zu veröffentlichen.

Holger (Yeti) Schneemann und Judith Schwarzer berichten von ihrer Arbeit mit der Bundesebene, das sich zurzeit durch den up2date Prozess viel auf der Bundesebene bewegt. Die Ergebnisse werden in den Bundesstufenkreisen untersucht und sollen dann in einer neuen Ordnung und Satzung münden

45 Karl Hoffmann merkt an, dass die neue Bundessatzung bis in die Stämme getragen werden soll.

Günther B. bekräftigt dies und fügt hinzu, dass bei der Neuordnung der Woodbadge Ausbildung die Stammesvorstände einzubeziehen sind.

50 5.2. up2stamm

Kathrin Moshage fragt nach, wie die Prioritätenliste entstanden ist und warum es keine Absprache mit den Bezirksvorständen gab?

Klaus Meiser antwortet direkt: Im letzten Jahr nach up2date wurde eine Liste von der DL entwickelt, bei der die verschiedenen Stämme aufgeführt worden sind.

55 Günther Birken erweitert hierzu, dass viele Punkte aus den up2date Ergebnissen erst in der DL entschieden worden sind. Dabei gab es bei der Herausarbeitung von vielen Prioritäten erst einmal einige

Einzelfälle. Diese Stämme sind dann besucht worden. In Zukunft werden die Bezirksleitungen wesentlich früher in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Christiane Hülsbusch bemerkt hierzu, dass auch der Bezirksvorstand in Hannover nicht gefragt wurde. Sabine antwortet, dass es hier zu einer Problematik in der Zusammenarbeit kam.

5 Günther berichtet, dass es viele Punkte in der Arbeit mit den Bezirken gibt, die nicht primär in den Punkt up2stamm fallen. Hierfür wären die Stammesversammlungen als Ort der Zusammenarbeit mit dem Bezirk hervorzuheben.

6. Ausbildung

10

6.1. Studententagung Stammesvorstände

Sabine Clasen: Fragt nach Gründen, woran es gelegen haben könnte, dass die Studententagung nicht so gut besucht wurde. Lag es daran, dass die angesprochene Zielgruppe keine Zeit hatte oder die Nähe zu den Ferien?

15 Holger Schneemann berichtet, dass fast alle Stammesvorstände persönlich angerufen worden sind. Klaus bittet die Versammlung um Unterstützung.

6.2. Runder Tisch Ausbildung

keine Anmerkungen

20

6.3. Kuratenausbildung

Günther Birken stellt persönliche Eindrücke von den Teilnehmern des Kurses vor. Der größte Teil der Teilnehmer waren aus Hildesheim. Aber es gibt eine Steigerung der Teilnehmer aus anderen Diözesanverbänden.

25

7 Öffentlichkeitsarbeit

Arne Lütje fragt nach, wieso die „aktuell“ eingestellt werden soll. Michael Pohl antwortet, dass es in der letzten Zeit sehr schwierig war überhaupt Berichte zu erhalten. Es ist eine Aufgabe für alle Personen aus dem Diözesanverband ist, sich an der Diözesanzeitschrift zu beteiligen. Nur durch einen Schnitt kann eine Neukonzeption ermöglicht werden. Es sollten dabei möglichst viele Personen am Entscheidungsprozess, wie es weitergehen soll, beteiligt werden.

30

Thorsten Herbote merkt an, dass es nicht nur Stammesberichte sind, sondern auch Thematiken, die eine Diözesanzeitschrift ausmachen.

Mareen Barembruch fragt nach dem neuen Namen der Diözesanzeitschrift. Dieser wird erst entwickelt, wenn einige Vorüberlegungen abgeschlossen sind.

35

Stefanus Schwarzer stellt heraus, dass wir eine Diözesanzeitschrift benötigen, um unsere Arbeit vor Ort, Bezirken, DL usw., und damit in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Was also Pfadfinderarbeit heutzutage ausmacht.

40

7.1 Arbeit AKÖ

Das Logo wird von Carsten Horst vorgestellt. Die Hintergründe hierzu werden in Zukunft auf der Homepage veröffentlicht.

Andreas Burzlaff kritisiert, dass es gut gewesen wäre, wenn die Versammlung zum Logo der Diözese befragt worden wäre.

45

Karl fragt über die Downloadfähigkeit nach.

Christa Schmets fragt nach der Kostenerstattung der Briefbögen. Michael Pohl erläutert die Büronutzung und das sekundäre Nutzungspotential der unteren Ebenen.

Stefanus Schwarzer stellt die Inhalte und den Hintergrund des Logos hervor, die Ideen und Konzepte mit denen dieses Logo entwickelt wurde.

50

7.2. Pfadfinderkalender

Markus Rieger erläutert seine Problematik mit der Kürzung seines Artikels: Michael Pohl berichtet von den Problemen in der Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden. Als gesamtverbandlicher Kalender ist es schwierig alle Strömungen einfließen zu lassen. Dennoch ist der Kalender ein guter Werbeträger und hat in den anderen Verbänden seit mehreren Jahren eine wachsende Beliebtheit und damit Kundschaft.

55

Markus Rieger bezweifelt, dass der Kalender von den Leuten genutzt wird.

Klaus Meiser stellt den Hintergrund dar, dass der Kalender für Leiter/innen und Gruppenmitglieder erarbeitet worden ist.

Generell wird der Kalender von den Versammlungsteilnehmern als eine gute Chance der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung angesehen.

7.3. Briefaktion an die politisch Verantwortlichen in Niedersachsen

- 5 Kathrin Moshage bedankt sich bei der Gruppe die diese Dokumentation „Kinderwünsche“ versendet hat. Sabine Clasen stellt nochmals hervor, dass es noch eine Aktion mit den Halstüchern geben wird.

Zwischenpunkt: Bundesebene

Stephan Jentgens wird begrüßt und spricht einige Worte zur Versammlung.

- 10 Er erläutert bezüglich up2date, wie der Prozess auf der Bundesebene weitergeht. Die Ergebnisse werden auf zehn Stränge aufgeteilt. Hierzu wird es Veröffentlichungen geben.
- Einige Punkte zur Mitarbeit der DPSG beim Weltjugendtag 2005. Die DPSG wird auf Bundesebene mitarbeiten, sie kann aber keine klaren Zusagen machen, wegen finanzieller Fehlbeträge bei der Deutschen Bischofs Konferenz. Es wird aber nach Alternativfinanzierungsmöglichkeiten gesucht. Die DPSG ist bei scoutmissio(n) dabei. Hier wird es in Zusammenarbeit mit missio ein Pfadfindercamp in Köln geben. Rita Bergstein ist als Projektmitarbeiterin für die gesamten Aktionen der DPSG im Rahmen des Weltjugendtages zuständig. Die SIOUX (Kath. Welt Scout Verband) hat die DPSG beauftragt, ein katholisches Festival durchzuführen (auch in Zusammenarbeit mit der PSG). Am Füllinger See bei Köln wird ein 10.000 – 15.000 TN großes Zeltlager aufgebaut. Dort sollen die Pfadfinder Kirche aktiv leben. Es soll gleichzeitig einen Anlaufpunkt für Pfadfinder in Köln geben.
- 20 Zusammenarbeit mit der Kirche. „Liebe Kirche - Wie sieht die Welt nach Weltjugendtag in der Kirche danach aus?“ Wir wollen in einen konstruktiven Dialog gehen mit den Verantwortlichen. Die Verantwortlichen in der Jugendpastoral müssen sehen, dass es die Zukunft der DPSG ist! Der Diözesanvorstand Hildesheim bleibt auch im Nachhinein der grenzenlos1 Aktion im Osten aktiv.
- 25 Stephan Jentgens bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Klaus Meiser. Stefanus Schwarzer fragt wegen der Kürzungen im Bildungsbereich nach, wie können wir langfristig unsere Arbeit absichern. Stephan Jentgens erläutert, dass die deutsche katholische Kirche ein dreijähriges Kürzungsmoratorium eingeleitet hat. Hierbei soll geklärt werden, was es inhaltlich dazu benötigt und was dies für die Ressourcen zur Konsequenz hat. Er will ausdrücklich nicht ausschließen, dass es öffentliche Aktionen geben wird. Es gab schon einen Dialogbeitrag um in einen Dialog zu kommen. Hier gab es dann ein Spitzengespräch mit den Verantwortlichen.
- 30 Kathrin Moshage: Die Deutschlandbilder wurden vom Elmbezirk entwickelt und sollten an die Bundesebene geschickt werden. Es wurde nur die Kontoverbindungen genannt worden. Stephan Jentgens antwortet hierzu, die Kritik kommt an, die Aktion war wohl ein Verheben. Aber durch up2date gab es aber Probleme in der Aktion „3. Oktober“. Dieser Tag ist aber zu einer Leistungsschau der Bundesländer verkommen. Die freien Träger sind aber hier als nicht gewollt. Die Deutschlandbilder werden von den Bundesgrünen durch die Ostländer in die jeweiligen Pfarrgemeinden gebracht. Klaus Meiser fragt zu der Aktion „Jede Münze hilft“ Stephan Jentgens antwortet, dass diese Aktion erfolgreich ist. Die Durchführung ist aber durch den Partner bei Misereor problematisch. 900.000 EUR ist wohl die Summe 40% stehen der DPSG zu 40% den Stämmen und 20% „Under Construction“. Es ist wohl jetzt wohl möglich einen Teilbetrag den Stämmen zur Verfügung zu stellen. Bei Misereor stehen verschiedene Töpfe. Das Ausmaß der Münzen ist bei der Sammlungsfirma in London wohl überschätzt worden.

45

8 Kontakte Zusammenarbeit Bistum

8.1. Gespräche Bistumsleitung

- 50 Martin Karras: Domkapitular Adolf Pohner sagt in der Öffentlichkeit, es gäbe Probleme in der Mitgliederentwicklung der DPSG.
- Günther sagt, es gab Probleme in der Zahlendarstellung. Diese konnten aber in der Zwischenzeit geklärt werden, hier ist die Statistik aus der NaMi noch sehr lückenhaft.
- Die Probleme sind aber noch weitergehend: Die Zusammenarbeit in den Pfarrgemeinden ist manchmal ein Problem. Pfarrgemeinderäte / Kirchenvorstände und Pfarrer wissen nichts mit der DPSG anzufangen, es gab viele Fragen. Positive Punkte gab es aber auch in den Gesprächen zu berichten. Leider gibt es in einigen Stämmen Fragen zur Zusammenarbeit abzuklären.
- 55 Es gab Fragen zu evangelischen Leitern und Stammesvorständen etc. in den Stämmen. Es ging um die Mitarbeit in den inhaltlichen Punkten (Kommunionkindern).

Die Punkte wurden in einer vertrauensvollen Art besprochen und Günther Birken möchte in diesem Zusammenhang auf den Studienteil hinweisen, bei dem sich jeder aktiv beteiligen kann.

8.2. Weltjugendtag

5 keine Anmerkungen

9 Bezirkszusammenarbeit

9.1. „DV meets BV“

10 keine Anmerkungen

9.2. Hannover

keine Anmerkungen

9.3. Elmbezirk

Andreas Burzlaff kritisiert, dass der Absatz sehr kurz sei!

Günther antwortet: Der ursprüngliche Teil war von vielen Wertschätzungen geprägt. Die Kürzung ist bedingt durch die Vielzahl der Thematiken und der Wertschätzung der Eigenständigkeit der Bezirksvorstände.

20 Stephan Koch: Ist es ein Teil des Vorstandes oder der Bezirke?

Günther & Klaus bedanken sich für diese Fragen und formulieren, dass es im nächsten Jahr die Bezirksberichte auch geben wird.

9.4. Ludwigsbezirk

25 keine Anmerkungen

9.5. Nordbezirk

Markus Rieger bedankt sich bei Klaus Meiser für die Zusammenarbeit in der bisherigen Durststrecke. Es gibt einen Aufbruch im Nordbezirk.

30

9.6. Harzbezirk

keine Anmerkungen

10. Vertretungen

35

10.1. Diözesanwahlausschuss

Es gibt keinen aktuellen Handlungsbedarf.

10.2. Roverlandia

40 Thorsten Herbote stellt der Versammlung Workcampbilder vor.

Stephan Jentgens: Die Inhalte des Ökocamps sollen an Rita Bergstein weitergegeben werden.

45

10.3. Kurstätten

10.3.1. Marcel – Callo – Haus Seesen

Dankeschön an Familie Schmets für die gute Zusammenarbeit und Arbeit in der Kursstätte. Die Göttinger Rover haben bei der Renovierung der ersten Etage mitgeholfen. Es ist so Lebenswerter geworden. Das Haus und der Zeltplatz sollten von allen Mitgliedern des Verbandes in die Jahresplanung einbezogen werden. So kann das Haus durch die Belegung unterhalten werden.

55

10.3.2. Kursstätte Hildesheimer Wald Diekholzen

Die Auslastung des Platzes ist einigermaßen zufrieden stellend, sie kann aber besser sein. Durch Veränderungen sind die Plätze luftig und trocken geworden. Es gibt jetzt sieben einzelne Plätze. Die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wird in diesem Jahr verstärkt.

60 Dank an Familie Horwath und der Roverrunde Diekholzen für die Pionierarbeit an dem Platz!

Elisabeth Engelke erzählt von der Arbeit des Ludwigsbezirks als Aktionstag am 20. November. Es ist ein Diözesanplatz und nicht nur der eines Bezirkes um das Laub etc. wegzutragen! Werbung wird verteilt. Andreas Burzlaff kritisiert die Müllentsorgung in Diekholzen. Hier muss jede Gruppe selbst für die Entsorgung sorgen. Dazu erwidert Klaus Meiser, dass die Müllentsorgung bei der unregelmäßigen Nutzung noch zu teuer ist, dazu gibt es aber Überlegungen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass es ein Platz aller Pfadfinder in der Diözese Hildesheim ist und alle sollten diesen Platz in ihre Planungen einbeziehen.

Zwischenpunkt: BDKJ

10 Kurze Unterbrechung der Vorstellung TOP Vorstandsbericht;
Der Punkt Vorstellung des BDKJ Diözesanvorstandes wird vorgezogen.
Der BDKJ Vorstand berichtet von seiner Arbeit.

15 Tessa Kroll spricht von den Berührungspunkten von DPSG und BDKJ: Klaus und Sabine sind in mehreren Ausschüssen, hier gab es eine konstruktive und gute Zusammenarbeit.
Das Bistumspapier 2020 ist hier ein inhaltlicher Punkt, der auch von allen mit bearbeitet werden soll. Die DPSG kann sich dabei inhaltlich gut einbringen.

20 Qualitätsentwicklungsprozess: Hier nehmen Klaus und Sabine an der Arbeit teil; dabei soll entwickelt werden, dass die Strukturen des BDKJ so verändert werden können, damit eine Entlastung der Ehrenamtlichen erreicht wird. Die BDKJ Diözesanversammlung soll soweit verändert werden, das Lob und Kritik möglich ist. Auch die Zusammenarbeit von BDKJ und Mitgliedsverbände ist ein Punkt, der im QE-Prozess bearbeitet werden wird.

25 Martin Tenge berichtet zum Weltjugendtag. Am 26. Juni wird es den Diözesanjugendtag geben, bei dem sich auch die DPSG beteiligt. Am 26. Juni wird auch das WJT Kreuz im Bistum auf Wallfahrt sein, es ist in mehreren Städten in Aktionen geplant.

An der Basis gibt es mehr Beteiligung am WJT als in der oberen Ebene. Auch die Kooperationen mit anderen Institutionen sind eine gute Chance hier bestimmten Bildern entgegenzuwirken. Auch das der BDKJ in der Steuerungsgruppe beteiligt ist, ist eine gute Chance.

30 Die JuMI wird aufgeschoben um die Inhalte der Diözesanversammlung aufzunehmen.
Stefanus Schwarzer: Man merkt, dass im BDKJ vieles passiert. Es soll aber klar sein, dass die finanzielle Erarbeitung der Kürzung von 50% sehr geschockt hat. Des Weiteren kann es nicht sein, dass der BDKJ Vorstand bei der konstruktiven Aktion nicht dabei war. Es muss in Zukunft ein gemeinsames Vorgehen von DPSG & BDKJ geben.

35 Klaus verabschiedet Tessa Kroll und Martin Tenge.

TOP 3. Aussprache zum Bericht des Diözesanvorstandes

10.3.3. Förderverein

keine Anmerkungen

40 11. Vertretung DPSG andere Ebenen

11.1. Bundesebene

keine Anmerkungen

45 11.2. Hauptausschuss

keine Anmerkungen

11.3. Nord-Region

keine Anmerkungen

50 11.4. Nord-Ost-Region

keine Anmerkungen

11.5. LAG Niedersachsen

55 keine Anmerkungen

12. Außerverbandliche Vertretung, Kooperation Aktionen

12.1. LJR / RdP

keine Anmerkungen

12.2. Aktion Friedenslicht

- 5 Martin Karras bemängelt das es keine Zusammenarbeit mit den Bezirken gab. Bsp. Göttingen.
Günther Birken: Der Vorstand nimmt diese Kritik auf und möchte wissen, wie es gewünscht wird.
Christoph Lindner: Es ist der Wunsch in Hannover eine zentrale Veranstaltung durchzuführen.
Florian Schäfer: Die dezentrale Veranstaltung ist eher geeignet, dadurch dass man andere Pfadfinder aus der Region kennen lernt.
- 10 Stephan Koch: Nur durch eine zentrale Veranstaltung wird der pfadfinderische Aspekt in Niedersachsen bekannt.
Martin Karras: Es ist langsam sehr komisch das es nur in Hannover und Hildesheim sein soll.
Günther Birken: Es sind ja nicht nur wir Hildesheimer daran beteiligt, auch andere wie Vechta und Osnabrück.
- 15 Mareen Barembruch: Hannover ist zentral für alle; kein Seevetaler fährt nach Göttingen.
Markus Rieger: Es ist eine schöne Sache: Im Jahr 2000 im Hildesheimer Dom war es eine sehr schöne Atmosphäre. Wir Seevetaler gehen nach Hamburg dadurch, dass wir lange Fahrtwege haben.
Martina Stamm: Schöne Grüße von Willy Duckstein vom VCP Hannover, diese wollen in Hannover eine kleine dezentrale Veranstaltung um den religiösen Charakter zu stärken.
- 20 Stefanus Schwarzer: Es ist aber auch eine Möglichkeit, dass wir uns als Pfadfinder in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dass wir ein großer Verband sind der sich Zeit nimmt. Der Power hat, der im Fernsehen und in der Zeitung zu sehen ist.
Kathrin Moshage: Die dezentrale Veranstaltung ist zu bevorzugen, zum einen aus fahrtechnischen Gründen, zum anderen aus den Kontaktgründen.
- 25 Günther Birken: Die Entscheidung zur Festlegung des Ortes der Veranstaltung kann hier nicht fallen. Es ist eine Entscheidung im Ringverband. Die Argumente werden in der nächsten Ringsitzung zu diesem Thema eingebracht.

13. BDKJ

30

13.1. BDKJ Diözesanversammlung

keine Anmerkungen

13.2. Mitarbeit BDKJ

keine Anmerkungen

13.3. Konferenz der Mitgliedsverbände (KDM)

keine Anmerkungen

40

14. Stiftung

- Sabine Clasen bemerkt einen Fehler im Bericht. In der Zeile 7 heißt es die Zinsen und nicht Zugewinn.
Ahrne Lütje fragt nach der Anspruchsberechtigung für Anträge bei der Stiftung. Hier gab es bei einem Antrag des Stammes Wedemark Probleme. Diese werden von Sabine Clasen mit dem Stammesvorstand geklärt.

45

Stephan Koch: Was passiert mit dem Geld, was in 2003 nicht ausgeschüttet worden ist? Sabine Clasen antwortet, dass das Geld diesem Jahr ausgeschüttet wird.

15. Perspektive

50

keine Anmerkungen

TOP 4. Bericht des Rechtsträgers (Haushalt 2003 / 2004)

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

TOP 5. Entlastung des Vorstandes

55

Stephan Koch: Der Bericht ist gut. Er stellt hiermit den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 27 Stimmen

Ergebnis: 24 Ja Stimmen, 3 Enthaltungen

5

Top 8.1. Weltjugendtag 2005

Nils Junker (Leiter des Weltjugendtagbüros Hildesheim) und Michael Ottens (Berufspraktikant im WJT Büro) stellen sich vor.

10 Der Weltjugendtagsfilm wird vorgeführt; dieser ist im WJT oder im DPSG Büro ausleihbar!

Präsentation des Weltjugendtagsprogrammes in Hildesheim.

Günther wirft bei der Vorstellung des Programmpunktes „Under Construction“ ein, dass dies besonders für die Pfadfinder ein gutes Zeichen des Mitwirkens sein kann.

15 TOP 8.2. Studententeil: DPSG in der Brückenfunktion zwischen Kirche und Gesellschaft

Anspiel zum Thema.

Einleitung durch den Vorstand.

20 Christoph Lindner und Martin Karras berichten von ihren Erfahrungen als Kurat und Priester. Hier können sie viele Punkte unterstützen und auch nachvollziehen. Martin Karras berichtet von den Verletzungen, die durch den Wegfall von Religiosität als Kurat in dem Kinder- und Jugendverband erlebt werden müssen. Stephan Koch: Es ist in der heutigen Zeit sehr schwer die Religiosität zu vermitteln. Es ist schwierig den Sonntag als Ausschlaftag entgegenzuarbeiten.

25 Markus Rieger: Die konfessionellen Anteile sind sehr unterschiedlich. Es kommen immer mehr evangelische und konfessionslose Leiter in die Runde. In Seevetal stellen sie die Verhältnisse um. Die Problematik, dass der Kurat auch gleichzeitig der ortsansässige Pfarrer im Ort. Mittlerweile ist es schwieriger geworden. Es sollten somit beide Seiten gehört werden und sich aufeinander zu bewegen.

30 Günther Birken: Es ist Handlungsbedarf und es sollten beide Seiten aufeinander zugehen. Traumreise zum Thema und eine Einleitung in die Gruppenbildung.

Die Ergebnisse des Studententeiles werden gesondert veröffentlicht.

Versammlungsbeginn Sonntag

35 Feststellung der Beschlussfähigkeit: 26 Personen.

Formlose Änderung der Tagesordnung mit 25 Ja 1 Enthaltung Beschluss Verlegung.

Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 werden auf 11 Uhr verlegt.

TOP 9 Anträge

40 Antrag 1 Bonussystem

Elisabeth Engelke stellt den Antrag vor.

Karl Hoffmann: Der Referent eines Seminars macht sich ja auch Gedanken und arbeitet ehrenamtlich mit, deshalb sollte er auch Punkte im Bonussystem erhalten

Norbert: Für den Antragssteller gibt es das vom System schon her.

45 Holger Schneemann: Der Referent hat vom Gastgeber ein Dankeschön zu erwarten, dies ist nicht durch das Bonussystem zu gewährleisten.

Ergebnis: 1 Nein, 1 Enthaltung und 24 Ja Stimmen.

Antrag 2 Termin DV 2005

Keine Anmerkungen

Abstimmung: 26 Ja Stimmen

Initiativantrag 1 Geschäftsordnung

- 5 Holger Sanio bekräftigt vor der Versammlung, dass er es für gut befunden hat, dass die Versammlung den Antrag so angenommen und eine vorläufige Geschäftsordnung erstellt habe. Holger Sanio bietet sich an, die Geschäftsordnung mit auszuarbeiten.
Norbert Fischer meint hierzu, das sich die Versammlung das Leben nicht selber schwer machen solle. Es geht auch ohne eine eigene Geschäftsordnung.
- 10 Stefanus Schwarzer: Auch mit Gesetzen kann nicht viel erreicht werden, wenn die Kultur nicht da ist, die darauf achtet.
Elisabeth Engelke: Es wäre gut, dass in der Bundesgeschäftsordnung ein Diözesanteil aufgenommen wird.
- 15 Klaus Meiser stellt den Antrag auf Schließung der Rednerliste:
Ergebnis: 18 Ja Stimmen

Abstimmung des Antrages:

Ergebnis: 6 Ja Stimmen, 11 Nein, 9 Enthaltungen

20

Ergebnisse: Studienteil

- Karl Hoffmann und die Teilnehmer der Runde stellen die Ergebnisse vor.
Was müssen wir an der Beziehung DPSG Kirche tun? Was müssen wir ändern?
- 25 Wir haben zwei Ebenen zu bearbeiten.
Vorbilder brauchen wir und eine Normalität bei der wir Glauben leben. Es ist keine Normalität der kleinen Glaubenszeugnisse mehr: Das Gebet beim Mittagstisch das vielleicht etwas bringen kann. Eine Frage an die Runde. Fühlt ihr euch in eurem Glauben gestärkt, oder habt ihr Nachholbedarf.
Ich fühle mich gefestigt aber ich brauche Hilfestellungen.
- 30 Votum der Mehrheit aller Teilnehmer um solche Dinge zu erarbeiten.
Martina Stamm und Günther Birken geben das Angebot mit einer kleinen Gruppe von Interessierten weiterzuarbeiten, um ein solches Angebot zu erarbeiten.
Holger Schneemann schlägt vor, dass kleine spirituelle Impulse, wie ein Gebet bei Tisch ohne eine Norm und Anträge, wieder in die Kultur der Pfadfinderarbeit eingelebt werden könnten.
- 35 Stefanus Schwarzer erklärt noch, dass der Weltjugendtag eine Chance ist, den Glauben wieder kennen zu lernen und es auch eine Möglichkeit ist, dauerhaft das Thema Spiritualität im Verband lebendig werden zu lassen.
- Verlegung des TOP 11 auf sofort.
- 40 Die Versammlung stimmt dem Vorschlag der Versammlungsleitung einstimmig zu.

TOP 11. Förderverein

- Klaus berichtet vom Förderverein. Es ist eine Gruppe von Freunden und Förderern. Der Förderverein ist Träger der Kursstätte Hildesheimer Wald in Diekholzen. Derzeit hat der Förderverein 166 Mitglieder. Klaus ist geborenes Vorstandmitglied, Rolf-Dieter Gamper und Manfred Reddig sind ebenfalls im Vorstand.
- 45 In Jahr 2003 feierte der Förderverein sein 40 jährige Jubiläum in Diekholzen. Für verschiedene Projekte wurden Gelder bereitgestellt. Jeder Spender des Fördervereins erhält eine Spendenquittung. Für einen Jahresbeitrag von 12,50 € kann man bereits Mitglied werden. Die Satzung kann bei Karl-Heinz Ringel angefordert werden.
- 50

TOP 10. Wahlen

10.1. BDKJ Delegiertenwahl

Es sind sieben Delegierte zu wählen.

	Klaus Meiser	22 Delegierter
5	Holger Schneemann	21 Delegierter
	Günther Birken	21 Delegierter
	Sabine Clasen	17 Delegierte
	Inga Heisler	16 Delegierte
	Iris Overfeld	14 Delegierte
10	Stefanus Schwarzer	12 Delegierter
	Thorsten Brandt	11 Ersatzdelegierter
	Jürgen Tuczynski	10 Ersatzdelegierter
	Florian Schäfer	07 Ersatzdelegierter
	Nicole Sanio	07 Ersatzdelegierter
15	Michael Pohl	07 Ersatzdelegierter
	Holger Sanio	05 Ersatzdelegierter
	Christian Schubert	02 Ersatzdelegierter

Alle Personen nehmen die Wahl an.

20

10.2. Wahl Delegierte Fördervereinjahreshauptversammlung 2005

	Christian Hülsbusch	09 Stimmen Delegierte
	Ahrne Lütje	13 Stimmen Delegierter
	Heiner Eckes	10 Stimmen Ersatzdelegierter
25	Till Barmeier	07 Stimmen Ersatzdelegierter
	Pit Förster	03 Stimmen Nicht gewählt

Alle gewählten Personen nehmen die Wahl an.

30

10.3 Wahl der Wahlausschussmitglieder

	Jürgen Tuczynski
	Elisabeth Engelke
	Klaus Meiser
35	Stefanus Schwarzer
	Thorsten Brandt
	Manuela Fischer
	Stephan Koch

40 Offene Blockwahl

1 Enthaltung 25 Ja Stimmen

Alle nehmen die Wahl an

TOP 6. Bericht Stiftungsvorstand

- 45 Im vergangenen Geschäftsjahr 2003 erhielten das Regenbogencamp Gieboldehausen, die Studententagung der Wölflingsstufe einen Zuschuss aus der Stiftung. Im Jahr 2004 werden die Diözesanlager der Wölflingsstufe und die Jungpfadfinderstufe mit insgesamt 4.000 € bezuschusst. Die Anträge können im Diözesanbüro angefordert werden. Godehard Voges bietet bei der Ausfüllung des Antragsformulars seine Hilfe an..
- 50 Rückfrage Klaus Meiser: Wer ist Antragsberechtigt?

Godehard Voges: Jede Ebene ist antragsberechtigt, dabei wichtig, dass die jeweiligen Vorstände unterschreiben. Ein internationales Lager mit fünf Nationen ist eher zu fördern, als ein ganz normales Stammeslager.

5 TOP 7. Wahl Stiftungsvorstand

Klaus bedankt sich bei der Stiftung für ihre Arbeit.

Sabine Clasen schlägt Godehard Voges als geeigneten Kandidaten für den Stiftungsvorstand vor

Ergebnis: 26 Ja Stimmen

10 **Godehard Voges nimmt die Wahl an.**

TOP 12. Verschiedenes

Probleme mit der Anmeldung auf dem Pfingstlager 75 Jahre DPSG in Westernohe

15 Till Barmer berichtet von der Hamelner Roverrunde, die schon frühzeitig eine Absage erhielt. Dieses Problem ist auch in der Wedemark bekannt. Eine zufrieden stellende Lösung kann vom Diözesanvorstand nicht herbeigeführt werden, da die Veranstalter wohl mit den Anmeldungen völlig überrannt worden sind.

Angebote aus dem Diözesanverband

20 Karl Hoffmann wirbt für die Bolivienrunde. Diese bietet über Himmelfahrt ein Wochenende an
Kathrin Moshage macht auf einen Termin des Elmbezirkes aufmerksam. Für das stattfindende Spieleseminar gibt es noch Plätze. Wenn es jemand interessiert melde sich bei Kathrin. Der Termin kann auch verschoben werden. Es geht um Instrumentenbau etc.

25 Es gibt noch einige Plätze beim Gruppenleitungskurs des Nordbezirkes. Es gibt im September einen zweiten Termin, eine Einladung folgt. Für die Roverstufe ist eine Aktion geplant, sie findet vom 08.-13. August mit dem Namen „Die fünfte Dimension“ statt. Diese Aktion wird diözesanweit ausgeschrieben.

Diözesanaktionen

30 Frank Patzelt: Im Juli finden die Diözesanlager der Wölflingsstufe und der Jungpfadfinderstufe statt. Der Versand der Info-Flyer wird Ende März verschickt.

Chrisammesse

Günther Birken bittet alle Anwesenden in den Stämmen für die Chrisammesse zu werben. Es sollten alle Stämme ihre Banner mitbringen, auf dem Stand der DPSG wird auch die Brücke stehen.

Allgemein

35 Broschüre Glaube in der Tat DPSG-Bundesebene: Wer hierzu Infos hat, Geschichten und Aktionen kennt, meldet dieses bei Günther Birken: Was ist für und bei den Georgspfadfindern möglich
Charity Schmets: Es gibt für greenwave immer noch Möglichkeiten für Stämme und Runden sich anzumelden. Vom 14. – 16. Mai gibt es ein Wochenende in Diekholzen für Interessierte
40 Holger Schneemann erläutert zum Wohldenberg, dass hier alle Gäste sind. Wer positive oder negative Rückmeldungen habe, gebe sie ihm als Kuratoriumsmitglied des Wohldenberg weiter.
Martina: Wir gehen jetzt ins dritte Jahr mit der Möglichkeit, dass sich die Stämme durch Landesmittel bei Bildungsmaßnahmen finanzieren können.

NaMi

45 Stephan Koch: Anfrage Pfadfinder Beitragsmarken
Klaus Meiser: Die NaMi wird im Juni komplett eingeführt, wer sich nicht daran beteiligt kann aus der DPSG ausgeschlossen werden.
Nachfrage: Möglichkeiten der Schulung für NaMi
50

Ernennung der Stufenreferenten

Sabine: Auf allen Stufenkonferenzen werden alle drei Jahre die Referenten bestätigt.
Dazu haben Holger Schneemann und Judith Schwarzer die Erneuerung der Referentenernennung erhalten.

Der Versammlung wird die Ernennungsurkunde von Julia Ausschill vorgelesen, die sich auf dem Kursleitertraining befindet, ihr wird die Urkunde in der naher Zukunft persönlich überreicht

Kim der reisende Elch

- 5 Michael Pohl: Auf der Bolivienreise 2001 wurde geschaut wie kann den Wölflingen die Partnerschaft beigebracht werden. Dazu wurden Kim und Eric geschaffen, Erik ist noch in Bolivien, er wird im April kommen. Bremerhaven ist an einem Besuch von Kim und Erik interessiert. Wo derzeit Kim ist wird durch Michael Pohl erforscht.

10 Ausbildungsnachweise für DV

Stephan Koch: Die TN-Bestätigung führt keine Ausbildungsstunden auf. Es gibt von Martina eine Klarstellung. Die Diözesanversammlung ist eine Gremienveranstaltung und keine Bildungsveranstaltung. Hier könnte nur der Studienteil mit max. 1,5 Stunden aufgeführt werden.

15 Visionen zur Spiritualität in der DPSG

Klaus Meiser möchte sich für die gute Arbeit in dem Studienteil und auch in der Nacharbeitsgruppe ausdrücklich bedanken. Diese inhaltlichen Ergebnisse werden die Arbeitsaufträge des Verbandes bestimmen.

20 Abendveranstaltung

Klaus wünscht sich von der Versammlung eine aktive Verantwortung für die Abendveranstaltungen auf der Diözesanversammlung. Es ist das gemeinsame Erlebnis auf der Diözesanversammlung aller Beteiligten, deshalb sollte es hierzu auch Meinungen dazu geben.

- 25 Günther möchte gerne abfragen, ob es hier interessierte gibt, die sich vorstellen könnenn die Abendveranstaltung zu übernehmen.

Markus Rieger holt sich ein Votum im Bezirk.
Die Rovernrunde Wedemark fragt auch im Stamm nach.

Verabschiedung Versammlungsleitung

- 30 Bildung ist das was übrig bleibt von dem was wir gelernt haben.

Reflexion:

- 35 - Weniger Leute
- Beim Studienteil mehr Zeit
- Losungen sind gut
- Durch die Pattsituation: Ein Abend mit und ein Abend ohne Rauchen
- Entweder wir entscheiden das wir rauchen oder nicht. Es kann so nicht weitergehen.
- Messe war gut;
- 40 - Dank an das Currywurstteam, Dank an die intensive Arbeit zum Studienteil
- Das Anpacken war eine gute Sache, aber es fehlten die Hände im Vorfeld am Freitag
- Kathrin verabschiedet sich von der Versammlung, sie zieht in das Ruhrgebiet.
- Die Brücke ist eine gute Sache, aber sie versperrt die Sicht
- Als Neudelegierter hat er einen guten Einblick, aber er ist im „Delegierium“
- 45 - Der Sektempfang am Freitag war eine gute Sache
- Die erste DV wo nicht alles „totdiskutiert“ wurde
- BiPis Worte von Samstag waren sehr passend.
- Dank an Martina für die Vorbereitung

- 50 Sabine bedankt sich bei der Versammlung und den Teilnehmern für diese schöne DV und schließt die Versammlung um 12:20 Uhr.

Für das Protokoll
Wohldenberg, 14. März 2004

- 55 Dominikus Holzheimer